



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

O Blau der Welt, o Blau, das du mir vorsprachst!
Ich leg mein Herz mit Spiegeln aus. Ein Volk von Folien
steht deinen Lippen zu Gebot: du sprichst, du schaust, du herrschest.
Dein Reich liegt offen, überglänzt von dir.

Doch dunkelst du, doch weicht die blaue,
die Schwester Welt aus deiner Worte Mitte,
so leg den Riegel vor das Tor der Weite:
verhüllen will ich die Scherben an der Herzwand –
In dieser Kammer bleibt dein Gehen ein Kommen.

Paul Celan

Liebe Gemeinde,

es beginnt ein neues Jahr! Die Adventszeit ist der Beginn des Jahresfesteskreises, sie erfüllt uns mit Erwartung. Sie erweckt in uns die Vorfreude auf das, was kommen möchte. Auf das Fest im Äußeren genauso wie auf SEINE Ankunft in unserem Innersten. In der Adventszeit bereiten wir unser Zuhause, unsere Umgebung und vor allem uns selbst darauf vor, dass etwas ankommen kann. Es ist die Zeit, in welcher die blaue Farbe uns vom Altar her entgegenscheint.

„Blau ist das sichtbar werdende Unsichtbare.“

Dieses Zitat stammt von dem Künstler Yves Klein, der sein Künstlerleben der blauen Farbe gewidmet hat. Riesige monochrome blaue Bilder sind unter seiner Hand entstanden. Ein eigenes Blau hat er dabei entwickelt. Yves Klein lebte und wirkte in Paris, zur selben Zeit wie auch Paul Celan. Auch das Gedicht Paul Celans spricht vom Blau, spricht vom Sichtbarwerden eines Unsichtbaren, vom Kommen im Gehen. So kann uns diese Adventszeit ein Kommen in all dem Gehenden werden, was wir erleben. Sie kann uns in einen inneren Raum führen, in dem SEIN Kommen Erfahrung wird.



In einer Ausstellung gegen Ende seines kurzen Lebens räumte Yves Klein die Galerie komplett leer. Es sollte eine immaterielle Ausstellung seiner Werke sein. „Die Leere“ nannte er es. Hier ist nur noch Unsichtbarkeit, die nur der Mensch selbst in die Sichtbarkeit führen kann. Auch in die innere Leere unserer Zeit möchte etwas eintreten, es möchte etwas kommen, Unsichtbares möchte sichtbar werden, es blaut!

IKB 191 - International
Klein Blue



Die Vogelpredigt, Fresko in der
Basilika von Assisi, um 1260

Besonders beeindruckt hatten Yves Klein die Fresken Giottos in der Basilika San Francesco. In intensiven Blautönen sind hier die Hintergründe gehalten und mehr noch, um die Hände des heiligen Franziskus herum scheint eine Hülle von besonders tiefem Blau zu liegen. Unsichtbares tritt in die Sichtbarkeit. Und die ganze Welt scheint als Hintergrund blau zu leuchten, „die blaue – die Schwester Welt“ schreibt Celan. Sie umschließt uns wie ein Mantel, es entsteht Raum.

„In dieser Kammer bleibt dein Gehen ein Kommen.“

Advent ist die Zeit des Hüllebildens, es ist die Zeit der Erwartung, des Raum-Werdens, die Zeit des Kommenden. Es ist der Beginn des Sichtbarwerdens des Unsichtbaren.

Mit herzlichen Grüßen zur Adventszeit auch im Namen meiner Kollegen, Ihr Sebastian Otto